

BUND und Bürgerinitiative gemeinsam gegen Kohlekraftwerk

Kraftwerksgegner verbünden sich

Lünen. Der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) und die Bürgerinitiative Kontra Kohle Kraftwerk e.V. (BI-KKK e.V.) haben eine Klage-Allianz zur Verhinderung des geplanten TRIANEL-Steinkohlekraftwerks in Lünen

ke – unter anderem gegen einen möglichen Kraftwerksbau in Datteln und in Herne.

Da dem BUND ein weiter gehendes Klagerecht zusteht, wurde formal eine enge Kooperation zur Unterstützung einer Verbandsklage besiegelt.

tende BUND-Bundesvorsitzende Klaus Brunsmeier. „Diese Behauptung ist unseriöse Panikmache. Hier geht es allein um Profitinteressen.“ Ohnehin sei Nordrhein-Westfalen das „EnergieLand Nummer 1“. „Schon jetzt ist NRW für 44 Prozent

senen Vorranggebiet für Windkraftanlagen errichtet werden soll. Der BUND setze auf drei „E“: Energie effektiv nutzen, Energie einsparen, auf erneuerbare Energien setzen.

Thomas Mattheé, Sprecher der BI Kontra Kohle Kraftwerk führte aus:

„Es kann nicht angehen, dass die hiesige Bevölkerung zusätzlichen gesundheitlichen Gefährdungen durch Luftschadstoffe ausgesetzt werden soll, während sich die Anteilseigner an dem Kraftwerk aus der eigenen lokalen Verantwortung davonstehlen.“ Für

„hochgradig risikoreich“ halten die Kraftwerksgegner die Pläne, die durch den Verbrennungsprozess der Kohle entstehenden Rauchgase nicht wie herkömmlich über einen Schornstein, sondern über einen Kühlturm abzuführen. Die Bürgerinitiative hat in Lünen bereits 11.500 Unterschriften gegen den Kraftwerksbau gesammelt.

Aber auch Gründe des Natur- und Gewässerschutzes sprächen gegen eine Kraftwerksgenehmigung. Die Klage-Allianz aus BUND und Bürgerinitiative blickt einer möglichen gerichtlichen Auseinandersetzung wegen der zahlreichen Verstöße gegen gesetzliche Bestimmungen daher mit großem Optimismus entgegen.



Sie stellten die Allianz gegen das geplante TRIANEL-Kraftwerk in Lünen vor (von links): Klaus Brunsmeier (BUND-Bundesvorstand), Thomas Mattheé (Bürgerinitiative), Friedrich Ostendorff (BUND-Landesverband), Dirk Jansen (BUND-Landesverband) und Heinz-Georg Beyer (BUND-Kreisgruppe Unna). Foto: mib

geschmiedet. BUND und Bürgerinitiative kündigten am Donnerstag an, alle Vorbereitungen getroffen zu haben, um das umstrittene Kraftwerk im Falle einer Genehmigung juristisch zu stoppen. Bundesweit kämpft der BUND zur Zeit gegen zahlreiche geplante Kohlekraftwer-

Das Kraftwerk, so die Kritik der Gegner, würde die Umwelt zusätzlich belasten. Darüber hinaus halten die Umweltschützer das Kraftwerk für energiepolitisch überflüssig. „Die von vielen Kraftwerksplanern behauptete angebliche Stromlücke existiert nicht,“ sagte der stellvertre-

aller vom Emissionshandel erfassten Kohlendioxidemissionen verantwortlich“, betonte Friedrich Ostendorff, stellvertretender BUND-Landesvorsitzender. Im Falle Lünen besonders perfide sei, dass das Kohlekraftwerk ausgerechnet auf einem im Flächennutzungsplan ausgewie-